

Christoph Klein

„In der klinischen Forschung untersuche ich die genetischen Grundlagen seltener Erkrankungen und leite daraus innovative Therapien ab.“

Meine Damen und Herren, auch wenn wir uns zu dieser Jahreszeit wieder mit dem einen oder anderen Schnupfen herumschlagen oder vielleicht über die Impfung zur sogenannten Schweinegrippe nachdenken mussten (ich hoffe, Sie haben sich impfen lassen), so geht unser Immunsystem in der Regel doch als Sieger aus dem Kampf gegen Bakterien und Viren hervor.

Welche Herausforderungen unser Immunsystem tatsächlich täglich bewältigt, wird deutlich, wenn man das Leben von Menschen mit defektem Immunsystem begleitet. Auch der kleinste Schnupfen oder Infekt kann tödlich sein, und so müssen diese Patienten oft ein Leben mit vielen Einschränkungen und chronischen Infektionen häufig isoliert von der Außenwelt führen.

Schon früh in seiner medizinischen Tätigkeit hat sich Christoph Klein als Kinderarzt in Hannover mit der Schwere dieser Erkrankungen auseinandersetzen müssen.

Dabei hat er sich nicht nur gefragt: Wie kann ich ein Kind von einem derartigen Immundefekt heilen, sondern auch: Was können wir von dieser Erkrankung lernen? Um beide Fragen beantworten zu können, muss man Kliniker sein und Wissenschaftler – Christoph Klein verbindet beides in vorbildlicher, herausragender Weise.

Das zeigt schon sein akademischer Werdegang:

Christoph Klein, Jahrgang 1964, studierte Medizin und Philosophie an den Universitäten Ulm, Harvard und München und wurde 1991 an der LMU zum Dr. med. promoviert. Nur zwei Jahre später schließt er auch die Philosophie mit dem Magister ab.

Anschließend verbrachte er seine weiteren klinischen und wissenschaftlichen Lehrjahre an unterschiedlichsten Orten dieser Welt, so in München, Paris, Freiburg und Cambridge, USA – unterstützt auch durch ein Forschungsstipendium der DFG.

Nach einer zweiten Promotion – gleichsam „zwischen durch“ – im Fach Immunologie im Jahr 2000 in Paris führte ihn schließlich seine umfassende Erfahrung an die Medizinische Hochschule Hannover in die Leitung der Klinischen Forschergruppe

„Stammzelltransplantation und Immunmodulation – molekulare Therapieansätze in der Pädiatrie“.

Der Titel dieser Forschergruppe ist Programm: Neben dem grundlegenden Verständnis des menschlichen Immunsystems geht es Christoph Klein darum, neue Therapien zu entwickeln.

Einen großen Schritt in diese Richtung haben er und seine Kolleginnen und Kollegen mit der weltweit ersten – und erfolgreichen! – gentherapeutisch modifizierten Stammzellbehandlung bei Kindern mit dem Wiskott-Aldrich-Syndrom, eines spezifischen Immundefekts, im Jahr 2006 gemacht.

Gerade in der Gentherapie, wo es in den letzten 15 Jahren neben vielen Erfolgsmeldungen auch einige Rückschläge gab, braucht man Wissenschaftler wie Christoph Klein, die nicht den schnellen Erfolg suchen, sondern mit langem Atem und sorgfältigem Herangehen die langfristige Wirksamkeit und Sicherheit eines neuen Therapieverfahrens nachweisen können.

Dabei berücksichtigt er als Mediziner und Philosoph auch die ethischen Aspekte einer medizinischen Behandlung und der Forschung dazu.

Neben seinen neuartigen therapeutischen Ansätzen erfahren auch seine national wie international sichtbaren Arbeiten zu den molekularen Grundlagen unterschiedlicher Immundefekte große Resonanz.

So hat Christoph Klein mit der Entdeckung mehrerer Mutationen in einem Gen zur Regulation von speziellen Immunzellen ein über 50 Jahre altes Rätsel zur Rolle des programmierten Zelltods bei diesen Zellen auflösen können.

Dies ist translationale Forschung „at its best“: Die durch Christoph Klein und seine Kollegen gewonnenen, einzigartigen Erkenntnisse werden nicht nur erfolgreich in neue Heilmethoden umgesetzt, sondern geben auch grundlegende Einblicke in die Funktion Ihres, meine Damen und Herren, und meines – hoffentlich weiterhin gut funktionierenden – Immunsystems.

Das eine zu tun, ohne das andere zu lassen – dazu bietet Ihnen, lieber Herr Klein, der Leibniz-Preis hoffentlich alle Möglichkeiten und Perspektiven, und wir sind gespannt sowohl auf Ihre weiteren Erkenntnisse über unser Immunsystem als auch auf die Therapien, die Sie daraus entwickeln werden.

Herzliche Gratulation!